

Hallische Zeitung

(im Schwetschke'schen Verlage).

Politisches und
für Stadt



literarisches Blatt
und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung (Schwetschke). — Redakteur Dr. Schadeberg.

Fortsetzung des Hallischen Couriers (im Schwetschke'schen Verlage).

N 141.

Halle, Dienstag den 21. Juni
Hierzu eine Beilage.

1853.

Deutschland.

Berlin, d. 18. Juni. Se. Majestät der König hat vorgestern Mittag im Schlosse zu Bellevue dem Marquis de Moustier eine Privat-Audienz ertheilt und aus dessen Händen sowohl das Schreiben entgegengenommen, wodurch der bisherige außerordentliche Gesandte und bevollmächtigte Minister des Kaisers der Franzosen, Baron Wurignot de Barennes, von diesem Posten abberufen wird, als ein zweites, welches den Marquis de Moustier in gleicher Eigenschaft bei hiesigem Hofe beglaubigt. Unmittelbar darauf empfangt der König in einer Privat-Audienz aus den Händen des Grafen de Launay ein Schreiben Sr. Majestät des Königs von Sardinien, wodurch derselbe in der Eigenschaft eines Minister-Residenten am hiesigen Hofe akkreditirt wird.

Der ehemalige Land- und Stadtgerichtsdirector Weimann in Merseburg ist zum Rechtsanwalt für den Bezirk des Kreisgerichts zu Lobzens, mit Anweisung seines Wohnsitzes in Lobzens, und zugleich zum Notar im Departement des Appellationsgerichts in Bromberg ernannt worden.

Die Erzherzogin Sophie und der Erzherzog Karl Ludwig von Oesterreich sind auf Schloß Sonnenstein eingetroffen.

Der Handelsminister v. d. Heydt ist gestern Nachmittag von seiner Reise zurückgekehrt.

In das neulich publicirte Sechsparagraphen-Gesetz ist auf den Beschluß der Kammern bei der Wiederherstellung der älteren Kreis- und Provinzialverfassungen die Klausel aufgenommen, „so weit sie mit den Bestimmungen der Verfassungsurkunde nicht in Widerspruch stehen.“ Dem Vernehmen nach haben sich, wie das „C. B.“ schreibt, hieraus einzelne Differenzpunkte ergeben, in Betreff deren es noch einer Feststellung bedürfen wird. Unter Anderm wird es nicht überall für unzweifelhaft erachtet, ob die Bedingung des christlichen Religionsbekenntnisses, an welche die älteren Gesetze die Ausübung der ständischen Rechte knüpfen, nicht durch Art. 12 der Verfassung

derogirt ist, über dessen Aufhebung oder Abänderung bekanntlich eine Einigung nicht stattgefunden hat.

Die „Epen. Bzg.“ schreibt: Zu den vielen unwahrscheinlichen Nachrichten über die Angelegenheiten des Orients gehört auch die, daß die österreichische Vermittelung, bald von der Türkei, bald von Rußland, nachgesucht sei. Das Eine ist so unwahrscheinlich, wie das Andere. Die Türkei mag jetzt in noch so guten Beziehungen zu Oesterreich stehen, so war dies doch nicht immer der Fall, und ihr alles Gedächtniß abzuspochen, dazu ist keine Ursache vorhanden. Daß sich aber noch viel weniger Rußland dazu verstehen würde, jetzt irgend eine Vermittelung in Anspruch zu nehmen, dürfte nur von dem bestritten werden, der mit der Lage Rußlands ganz unbekannt ist. Als Thatfache können wir bemerken, daß von Rußland keine Vermittelung angepflogen ist.

Breslau, d. 14. Juni. Die „N. D. Z.“ macht darauf aufmerksam, daß der Prozeß gegen die hiesige christ-katholische Gemeinde bis jetzt dahin gediehen ist, daß gegenwärtig ein Beamter der Staatsanwaltschaft mit Anfertigung der Anklageschrift beschäftigt ist. Die Suspension des Vorstandes und der Gemeinde erfolgte bekanntlich bereits unter dem 17. Febr. 1852. — Einer längeren Korrespondenz der „N. D. Z.“ aus Hirschberg entnehmen wir, daß der Landrath von Grävenitz sowohl dem Lehrer Wander, als auch dessen Frau den Betrieb einer Krämerei unter Berufung auf den §. 21 der Gewerbe-Ordnung vom 17. Jan. 1845 untersagt hat, nachdem das Geschäft schon einige Zeit betrieben war und Wander vor dem Ankauf desselben auf Grund mehrfacher vorsorglicher Anfragen keinerlei Einwendung gefunden hatte.

Mainz, d. 16. Juni. Heute Nachmittags um 5 Uhr wurde die Leiche der 24jährigen Frau des Abgeordneten Dr. Müller-Melchior, von nahe an zwei Tausenden aus nah und fern begleitet, zur Erde bestattet. Mitglieder der zweiten hessischen Kammer und Freunde aus Darmstadt, Mainz und Frankfurt erhoben auf dem Friedhofe den

Literarischer Tagesbericht.

Das Klosterleben Kaiser Karls des Fünften. Aus dem Englischen des William Stirling. Von Dr. A. Kaiser. Leipzig. 21 Druckbogen. 1 Thlr.

Kaiser Karl V. war der Sohn des Erzherzogs Philipp des Schönen, des Ersten aus dem österreichischen Hause, welcher den spanischen Thron bestieg. In den Adern dieses Philipp rann heißes, ungebändigtes Blut, und Sinnlichkeit, Genußsucht, Leidenschaft und stürmische Liebe zu dem schönen Geschlecht sind die Grundzüge, die seinen Character zeichnen. Karls Mutter war Johanna, die Erbtochter des letzten Königs aus dem iberischen Fürstenthume; in einem Anfall von Eifersucht und Zornsinn vergiftete sie ihren Gemahl, den „schönen Frauenfreund“ und endete selbst ihre Tage dem Wahnsinn verfallen.

Das waren die Eltern Karls V. Er war in Gent 1500 geboren. Zu dem jugendlichen Alter von 15 Jahren fiel ihm die Regierung der burgundischen Lande zu und 1516 setzte er sich auf den Thron von Spanien, zu dem die Königreiche Neapel und Sicilien, so wie die Besitzungen in Nordafrika und die unermesslichen Entdeckungen und Eroberungen in America gehörten. Sein Großvater Kaiser Maximilian I. starb 1519. Es handelte damals um Deutschland nicht viel schlechter als zur Zeit, da das berühmte Kaisergeschlecht der Hohenstaufen, durch Schwert und Gift gelichtet, mit Konradin auf dem Schaafot endete. Nach dem Tode Maximilians fand sich kein deutscher Fürst, der Scharflich genug besessen hätte, wie er im Geiste des Jahrhunderts das Steuer des deutschen Reiches ergreifen und leiten müßte. Ein Fürst wie Friedrich der Weise zog es vor, die Bedürfnisse des gesammten deutschen Reiches der

eigenen Bequemlichkeit und Gemächlichkeit zu opfern. Die Reute an Macht und Gütern, die der kühne Widerspruch des wittenbergischen Mönchs den weltlichen Herren verhiess und gewährte, erfüllte diese nicht mit der Zuversicht, daß der neue Geist, welcher unter Krampf und Schmerz sich aus dem Schooße der Jahrhunderte loszuwinden begann, seine Herrschaft siegreich besteligen werde, und darum war für sie der kaiserliche Purpur mit den Sorgen für die Begründung eines großen weltlich und kirchlich unabhängigen, freien Nationalreiches nichts Begehrenswerthes. Wie ehemals Fürken von Holland, England und Kastilien, so trieb jetzt der Ehrgeiz die Könige von Frankreich und England, sich um den deutschen Kaiserthron zu bewerben. Die deutschen Wahlfürsten gaben ihre Stimmen dem neunzehnjährigen Jüngling Karl, der bis dahin den deutschen Boden kaum einmal betreten hatte und dem die Geschichte nichts Anderes nachzurühmen weiß, als daß er als Fürst von Burgund, Spanien, Neapel und Sicilien „leichtsinzig und ausschweifend“ gewesen.

So war Karl ohne irgend eine eigene That der mächtigste Fürst seines Jahrhunderts; sein Reich war größer, als das Karls des Großen; der Umfang seiner Staaten betrug über $\frac{2}{3}$ Millionen Quadratmeilen; zu seinen Füßen lag mehr als der europäische Welttheil betragt und die Sonne ging in seinem fruchtbarsten und furchtbarsten Reiche nicht unter. Die neue Welt fandte unermessliche Schätze edler Metalle, als jährlich legte die amerikanische Silberflotte in dem Hafen von Cadix an, um mit ihren Silberbarren die Ebbe in den spanischen Staatskassen zu heben.

In der Hand eines Einzigen, dessen Ehrgeiz keine Grenzen, dessen Wille kein Gesetz anerkannte, welche Gewalt! Wie hat der Inhaber, der glückliche Monarch auf der spanischen Erde, dem ein günstiges Geschick

Sarg und trugen ihn zum Grabe, an dem der unglückliche Gatte stand. Unter einem ergreifenden Trauergefange wurde der Sarg mit Blumen überschüttet und alsdann mit Erde überdeckt. Neben wurden unter den obwaltenden Umständen keine gehalten. Der Todesfall der Frau Betty Müller-Melchior hat hier auf die Gemüther in weiten Kreisen eine starke Wirkung hervorgebracht.

Freiburg, d. 14. Juni. Gestern mit dem Schnellzuge sind die Suffraganbischöfe der oberrheinischen Kirchenprovinz bei ihrem Oberhaupt, dem Erzbischofe, wieder hier angekommen. Wie lange dieselben in unsern Mauern verweilen werden, ist nicht bekannt. Wie man hört, dürfte nach der Lage der jetzigen Verhältnisse die Möglichkeit vorhanden sein, die Frage zu gütlicher Austragung gebracht zu sehen.

Dresden, d. 18. Juni. (Tel. Dep.) Die Vermählung des Prinzen Albert mit der Prinzessin Carola von Wisa hat heute Mittag 2 1/2 Uhr stattgefunden. Die hohe Braut wurde beim Einzuge sehr festlich und mit Jubel empfangen. — Das heutige „Dresdner Journal“ publizirt zahlreiche politische Begnadigungen.

Wien, d. 15. Juni. Als ein Beispiel offizieller Geschichtskennntnisse verdient es nicht übersehen zu werden, daß die amtliche „Dresser. Corr.“ in einem sonst unbedeutenden Artikel über die Anwesenheit des Königs von Baiern, von der Politik Baierns in den deutschen Angelegenheiten rühmend hervorhebt, „daß sie seit Jahrhunderten den Stempel unverfälschter kerndeutscher Gesinnung trage.“

Mit welcher juristischen Logik und nach welcher Beweistheorie von den österreichischen Kriegsgerichten Recht gesprochen wird, davon wird folgende Veröffentlichung, d. d. Szolnok, 8. Juni, zeugen. Heute wurde hier Joseph Szabo, gebürtig aus Börtell im Pesth-Solter Comitate Ungarns, 27 Jahre alt, katholischer Religion, verheiratet, Vater zweier Kinder und Kutscher im Dienste des Grafen Zige in Bisfalut, bereits wegen Waffenverheimlichung und Diebstahls bestraft, vom ambulanten Militärstandgerichte verurtheilt, mit dem Strange hingerichtet, weil er zur Zeit der vorigen Kufuruzs (Maß) Ernte ein Feuergewehr besessen, und „sobin“ an einigen Räuberzügen Theil genommen hatte.

Frankreich.

Paris, d. 15. Juni. P. Napoleon hatte heute Morgen eine Zusammenkunft mit Herrn von Kisseff, welcher beauftragt war, dem Kaiser der Franzosen zu erklären, daß die Besetzung der Donau-Fürstenthümer durchaus nicht die Absicht habe, die Unabhängigkeit der Türkei irgendwie zu beeinträchtigen. Der Kaiser antwortete angeblich, daß Ausland vertragsmäßig nicht das Recht habe, den Pruth zu überschreiten. Wely Pascha, der Gesandte der Pforte in Paris, hat seinerseits erklärt, die Türkei sei entschlossen, die Besetzung der Donau-Fürstenthümer nicht zu dulden. (S. 2.)

In unterrichteten Kreisen spricht man zuversichtlich von einer Reise, die Louis Napoleon nach Straßburg beabsichtige, wohin bereits sein Adjutant Herr Bertin abgegangen. Man fügt hinzu, daß Louis Napoleon bereits Sonnabend seine Reise antrete, so wie auch, daß in der Nähe von Straßburg ein starkes Truppencorps zusammengezogen werden solle.

Paris, d. 16. Juni. Die Regierungsjournale sehen heute die gestern begonnene scharfe Sprache gegen Rußland fort, was auf ein intimeres Verhältniß des französischen mit dem englischen Cabinetts schließen läßt. Der „Constitutionnel“ setzt in einem langen Artikel alle Interessen auseinander, welche die maritimen Mächte Europas im Orient zu wahren haben. Das „Pays“ fährt fort, nachzuweisen, daß Rußland keinen legalen Grund zum Einrücken in die Donaufürstenthümer habe. Beide Regierungsorgane bringen eine Menge Nachrichten aus Konstantinopel und von England, woraus

man schließen muß, daß die Pforte sich zu einem energischen Widerstande rüste und England sich für alle Eventualitäten vorbereite.

Der Kaiser besuchte vorgestern das Lager von Satoy und übernahm, wie der „Moniteur de l'armee“ berichtet, zum Erschaunen Allen den Oberbefehl über die dort versammelten Truppen, die er während drei Stunden manövriren ließ. Die Soldaten, Offiziere, Generale und Zuschauer — heißt es weiter — waren tief gerührt, als sie sahen, daß Sr. Maj. das Kommando über einen so schönen Theil unserer prächtigen Armee übernahm. Dieser Begeisterung folgte eine religiöse Stille und man hörte die starke, ruhige, energische und volltönende Stimme des Kaisers, der mit der Sicherheit eines Mannes kommandirte, der seit langer Zeit daran gewöhnt ist.

Der „Constitutionnel“ widerlegt die Gerüchte von einer neuen Insurrection in Mailand und dem Einmarsch der Oesterreicher in die Schweiz. Es herrsche nur in der Lombardie eine große Aufregung und man habe deshalb die an der Schweizer Grenze aufgestellten österreichischen Truppen verstärkt.

Paris, d. 17. Juni. Im gestrigen Ministerrathe soll es sehr lebhaft zugegangen sein. Außer Persigny und Drouin de L'Huys soll namentlich auch der Marine-Minister für den Krieg sein. Der Kaiser selbst ist, wie gewöhnlich, undurchdringlich, und Niemand weiß seine eigentlichen Gedanken und Absichten. Heute versichert man, daß unsere Regierung in einer Note beim britischen Cabinet angefragt habe, ob es eine russische Besetzung der Donau-Fürstenthümer als Casus belli betrachten werde.

Der „Moniteur“ bringt einen Bericht des Contre-Admirals Fourichon über die Strafkolonie Gujana und deren Gesundheitszustand; auf 2146 Deportirte, worunter angeblich nur 150 politische, kommen danach 237 Kranke und das Doppelte an Rekonvaleszenten, im Ganzen mithin auf 100 Personen 33 theils Kranke, theils nicht völlig Purgestellte.

Paris, d. 17. Juni. (Tel. Dep.) Der Kaiser hat der Kommission für Industrie eine friedlich lautende Antwort ertheilt. — Der außerordentliche päpstliche Gesandte Garibaldi ist am Schlagflusse gestorben.

Paris, d. 18. Juni. (Tel. Dep.) Es circulirt hier das ungläubhafte Gerücht von der Auflösung des englischen Ministeriums.

Türkei.

Konstantinopel, d. 6. Juni. Die Lage der Dinge hat sich, seit der Abreise des Fürsten Menschikoff, ihrem Kern nach wenig geändert; nur ist der Schleier, welcher über den Verhandlungen lag, jetzt völlig gelüftet, und man kann den Ursprung, den Verlauf und die Tragweite derselben mit ziemlicher Klarheit verfolgen — ein Ergebnis, bei dem die Pforte nur gewinnt, insofern es dieselbe als den Spielball von Intriquen darstellt, in die sie ganz gegen Willen und Wissen hineingezogen wurde. Denn die gegenwärtigen Verwicklungen lassen sich in ihrem ersten Keime auf den überspannten Eifer der unter französischem Schutze stehenden katholischen Missionäre zurückführen, welche, nachdem Vore's Flugchrift über das h. Grab vor zwei Jahren das Lösungswort gegeben, für ihre propagandistische Wirksamkeit keine Grenzen mehr kannten, und, wenn es nach ihrem Wunsche gegangen wäre, die orientalische Kirche am liebsten ganz vernichtet hätten. Der Grieche aber ist zwar nicht das Ideal von Tugenden, hält jedoch fest an seiner Religion, und es giebt nur Wenige, die derselben aus Eigennutz untreu würden. Die Besorgnis, die sich unter den Bekennern des orientalischen Ritus vor der angebotenen Profelytenmacherei kund gab, bot dann Rußland einen guten Anhaltspunkt zu seinem bekannten Vorschreiten. Ob Rußland sein Verlangen aufs Aeuferste treiben wird, läßt sich noch beweisen; der Krieg wäre jedoch fürchtbar, weil sich lange unterdrückte Antipathien entseßeln und den Glauben als Panier entfalten würden. Die eigentlichen Urheber — die Bazaristen — werden sich freilich in einem sol-

einen Welttheil zum Angebinde in die Wiege gelegt hat, diese unermeßliche Machtfülle verwendet? Hestet sich an seinen geharnischten Gang durch die Weltgeschichte und durch die Herzen der Völker der Segen seiner Schöpfungen?

Karl V. hat seine und seiner Nachbarn Reiche mit dem Getöse der Kriegswaffen erfüllt, er hat in den Schlössen und Salons mit den goldenen Würfeln der Diplomatie, auf den Schlachtfeldern mit den eisernen Würfeln des Kriegsgottes gespielt, er hat Verträge beschworen und gebrochen, Bündnisse geschlossen und zerissen, Schlachten gewonnen und verloren, Recht, Gesetz, Verfassung und Freiheit mit eisernen Füßen niedergetreten und als er in der Blüthe des Mannesalters stand, war der Sohn der schwächlingigen Johanna von Kastilien ein Greis, den das Uebermaß der Anstrengungen und der Genußsucht niederbeugte und mit der Sehnsucht nach der Ruhe in dem beschaulichen Schattenecken klösterlicher Stille erfüllte. Seine Lebenssonne stand ihm noch nicht einmal im Zenith, er hatte noch keine achtunddreißig Jahre zurückgelegt, und dennoch mitten im thätigsten Lebensalter, und ehe er sein Andenken bei dem Menschengeschlechte durch eine Wohlthat gesichert hatte, war der Beherrscher eines Weltreiches, dem die Geschichte kaum ein zweites an die Seite zu setzen hat, so saft- und kraftlos, so geist- und gliederzerbrochen, daß er Zusucht und Heil unter einer Mönchskutte in den Höhlen von Eremadura zu suchen beschloß!

Wenn man eine so unnatürliche Wendung in der Selbstbestimmung und dem Schicksale des Herrschers des größten und mächtigsten Erdreiches zum Zeichen eines großen und erhabenen Charakters stempelt, wenn man sogar so weit geht, in der freiwilligen Ablegung der glanzvollen Herrscherehren eine heroische That der Entfagung zu finden, so legt man

allerdings den niedrigsten Maßstab der Erfahrung an, welche lehrt, daß die süße Gewohnheit des Herrschens gewöhnliche Geseßnaturten bewegt, sich bis zum letzten Arzenguge an das erbliche Scepter festzuklammern. Individuelle Imbecillität ist auf den Epiken der Gesellschaft nie das Motiv der Resignation.

Des Kaisers Beweggrund, seine Kronen auf das Haupt seines Sohnes zu setzen, war der Fanatismus der bigottesten Reaktion. In seinem Sohne, Philipp II. nennt ihn die Geschichte, hatte er sich einen Erben und Meister seines Systems gebildet, welcher die Durchföhrung des kaiserlichen Reaktionsplanes hoffen ließ. Der spanische Karl und sein Zögling begriffen, daß ein neues Geschlecht mit andern Begriffen von Recht und Pflicht seinen Fuß auf die europäische Erde gesetzt habe und entschlossen sei, seine Berechtigung zu erkämpfen. Die neue Welt der Gedanken war durch den Bücherdruck aufgeschloffen; Pinsel und Palette legten in den glänzendsten Farben Proteste gegen die versumpfte alte Pfaffen- und Despotenwelt ein; die Macht und Elastizität der Ideen hatte die Eisentinge der Vorurtheile gesprengt und eine neue Welt als unüberwindliche Genossin im Kampfe gegen das Alte aufgefunden und in die Peripherie des alten, zerissenen Europa gesesselt; der Handel verließ die alten Verkehrsbahnen der Kamelle, um auf neuen Wegen mit ungeordneten Schätzen die raffinierte Genußsucht auf Burgen, Schlössern und in Säckern zu versorgen; und der sächsisch Augustinermönch schwang sein Geistesgeschwert gegen die fetten Mönche und gegen die Unzulänglichkeit schariflicher Pfaffenbeschaft.

In diesem alle Andern des europäischen Lebens durchdringenden Umschwung der Dinge maßte sich der Erbe des größten Weltreiches an, der Weltgeschichte Stillstand zu gebieten. (Fortsetzung folgt.)

den Fälle aller Wahrheitslichkeit nach vom Kampfsplatz fernhalten.

Von den Dardanellen, d. 7. Juni. (Tel. Dep.) 2040 Artilleristen sind mittelst Dampfer nach Varna und Schumla befördert worden. Der Redif (Reserve) ist einberufen. In der Bevölkerung zeigen sich Spuren eines tiefen Fanatismus. Der türkische Dampfer „Kaisri“ ist von Corfu nach Scutari abgegangen, um Dmer Pascha nach Konstantinopel abzuholen.

Vermischtes.

— Gotha, d. 13. Juni. Gestern ist das neue Bad in dem durch ganz Deutschland bekannten Bergstädtchen Kuhlta unter Absetzung von 101 Kanonenschüssen und feierlichem Umzuge der Einwohner eröffnet worden. Von Seiten der weimarschen Staatsregierung wohnte der Staatsminister v. Waddorf und von Seiten des gothaischen Gouvernements der Regierungsdirector v. Wangenheim der Festlichkeit bei.

— Die letzte Nummer des in Dresden erscheinenden „Eberhardt's Allgemeinen Polizei-Anzeiger“ enthielt in der Rubrik „Politisch gefährliche Individuen“ Folgendes:

„Wagner, Richard, ehemaliger Capellmeister aus Dresden, einer der hervorragendsten Anhänger der Umstürzpartei, welcher wegen Theilnahme an der Revolution in Dresden im Mai 1849 (Bd. XXVIII, S. 220 und Bd. XXXII, S. 306) rechtskräftig verfolgt wird, soll dem Vernehmen nach beabsichtigen, sich von Zürich aus, woselbst er sich gegenwärtig aufhält, nach Deutschland zu begeben. Behufs seiner Habilitation wird ein Portrait Wagners, der im Betretungsfalle zu verhaften und an das 1. Stadtgericht zu Dresden abzuliefern sein dürfte, hier beigefügt. 11 6. 53.“ Das Portrait des Wagner liegt dem Blatte bei.

— Aachen, d. 17. Juni. Heute hat hier die Hinrichtung des Bergmanns Holthausen, 26 Jahre alt, stattgefunden. Er war von den Geschworenen des vorsächlichen Todtschlags schuldig gefunden worden. Das Urtheil wurde mit der Guillotine vollstreckt.

— Leipzig, d. 16. Juni. Von unserm Landsmanne Prof. Rossmäcker, dessen wissenschaftlicher Reise nach Spanien bereits gedacht wurde, haben wir jetzt Nachrichten aus Murcia, das ihm bei seinen Forschungen zum Centralpunkte dienen sollte. Prof. Rossmäcker wird übrigens, da ihm außer dem englischen Gelde, das ihm zu dieser Reise zu Theil wurde, andere Hülfquellen nicht aufgingen, schon im Laufe des Monats August zurückkehren, obwohl im Interesse der Wissenschaft ein längerer Aufenthalt in den von ihm besuchten Gegenden höchst wünschenswerth wäre. Die Resultate seiner Reise wird Hr. Rossmäcker nach erfolgter Rückkehr in einem Werke niederlegen, für welches bereits ein hiesiger Verleger gefunden ist.

— München, d. 11. Juni. Der Besitzer der großartigen Brauerei in Großhesselohe, anderthalb Stunden von hier, Baron v. Beck, wurde wegen fortwährender Ausgabe von nicht tarifmäßigen Bier von der Kreisregierung um 300 Thlr. gestraft und gleichzeitig die Brauerei auf ein Jahr gesperrt.

— London. Die „Illustr. News“ melden: Wenn die für Desterreich und die Zollvereinsstaaten bestimmten Abtheilungen in der Dubliner Ausstellung nicht voller werden, so sind sie ziemlich leer. Unter den deutschen Ausstellern hat der König von Preußen das meiste Interesse für das irische Unternehmen an den Tag gelegt, und die Berliner Hauptgegenstände bilden fortwährend einen der größten Anziehungspunkte für die Besucher des schönen Gebäudes.

— Seit einiger Zeit wiederholten sich die Selbstmorde in Paris auf ungewöhnliche Weise. Der Boullogner Wald ist vorzugsweise der Schauplatz dieser traurigen Executionen.

Singakademie.

Die nächste Probe zur Antigone wird diesmal am Dienstag den 21. Juni, und zwar Abends 6 Uhr stattfinden.
Der Vorstand.

Bekanntmachungen.

Kuz- und Brennholz-Verkauf.

Mittwoch den 29. Juni d. J.

werden

I. in dem Schierauer Forst

50 Stück eichene Lagerstücke von 10 bis 36

Zoll Stärke,

25 Stück dergl. Wurzelstämme, zu Fleischlöchen

sich eignend,

1 Stück Eiche,

26 Kistern. eichen Knochenholz,

3 dergl. Reis,

4 dergl. Späne.

II. in der Priorauer Forst

70 Stück eichene Lagerstücke von 8 bis 40 Zoll

Stärke,

15 Stück dergl. Wurzelstämme, zu Fleisch-

löchen sich eignend,

1 Stück dergl. Birke,

8 Eichen,

50 eichene Leiterbäume,

27 rüstene dergl.,

8 eichene dergl.,

11 birken Wagenleisten,

21 dergl. Pfugsterzen,

25 Kistern. eichen Knochenholz,

225 Eichen- und Buchen-Stammholz,

zum öffentlichen Verkauf gestellt. Der Verkauf beginnt früh 9 Uhr und ist die Zusammenkunft in diesjährigen Holzschlage in der

Priorauer Forst.

Dessau, d. 16. Juni 1853.

Herzogl. Regierung,

Abtheilung für Domänen und Forsten.

v. Wolfensdorsff.

Auction.

Mittwoch den 22. d. M. Nachmittags 2 Uhr sollen gr. Ulrichsstr. Nr. 20: 1 schöne Stuhluhr, 3 halbrunde Sopha's, Stühle, Bettstellen, 2 Regale mit Kästen, Betten, Wäsche, gute männliche und weibliche Kleidungsstücke, 1 Blasebalg, 1 Ambos, 2 Schraubstöcke, Schlosserwerkzeug u. dgl. m. meistbietend verkauft werden.

Brandt,

Auct.-Commiss. u. gerichtl. Exorator.

Aufhebung eines Obstverpachtungstermins.

Der zur Verpachtung des Obstes des Rittergutes Kroßfigt auf den 22. d. M. anberaumte Termin wird hierdurch aufgehoben.
Neubaur.

Der Obstanhang in dem der Schühengellschaft zu Glaucha gehörigen Zwinger soll Donnerstag den 23. Juni 5 Uhr Nachmittags dem Bestbietenden verpachtet werden und bitten wir Pachtlustige sich im Schühengause einzufinden.
Der Vorstand.

Auction in Benkendorf.

Freitag den 24. und event. Sonnabend den 25. dieses Monats von Vormittags 1/9 und Nachmittags 2 Uhr an, sollen auf dem Rittergute Benkendorf — bei Holleben — Umzugs halber, verschiedene größtentheils gut erhaltene, aus Mahagoni und Birke bestehende Meubles, als: mehrere Sophas, Secretairs, Schreib-, Auszieh-, Eß-, Spiel-, Wasch- und Küchen-Tische, div. Kommoden, mehrere Duschstühle u., sowie auch Porzellan und Küchengeräthe u., ingleichen 1 Korbwagen — Hamburger — Kutschgeschirr, Sattel u. dergl. mehr, meistbietend gegen gleich baare Bezahlung versteigert werden.

Merseburg, den 10. Juni 1853.

Hindfleisch, Auct.-Commissar.

Auction von Fethammeln.

Montag den 4. Juli d. J. Vormittags 10 Uhr sollen auf dem Amte Helbra 70 Stück Fethammel in Partien von 10 Stück meistbietend verkauft werden.

Dünger-Auction.

Sonnabend den 25. d. M. früh 9 1/2 Uhr werden im Gasthof zur „goldenen Kugel“ 10 Haufen versteigert.

Ein Landgut mit 132 M. Morgen Areal und allem Wirtschaftsinventar hat sofort für 6500 R zu verkaufen J. G. Fiedler in Halle, Kl. Steinstraße Nr. 209.

Einen Gasthof mit guten Gebäuden, schönem Garten, Anzahl und Regelmäßigkeit, an einer belebten Stadt, hat sofort zu verkaufen J. G. Fiedler in Halle a/S.

Kapitalien von 1 bis 20,000 R weist auf gute Hypothek nach J. G. Fiedler, kleine Steinstraße.

Mehrere Rittergüter von 40 bis 180,000 R hat zu verkaufen in Auftrag J. G. Fiedler in Halle a/S.

Ritterguts-Verpachtung.

Einem Defonomen, welcher 12,000—15,000 R Vermögen besitzt und ein Rittergut zu pachten wünscht, giebt hierüber nähere Auskunft Carl Packoldt in Halle.

Ein tüchtiges Mädchen in die Küche wird gleich oder zum ersten Juli gesucht Nr. 359.

Ein Gasthof nebst 15 Morgen Feld,

2 Pferde, Wagen u. s. w. ist gegen geringe Anzahlung zu verkaufen oder auch zu verpachten durch A. Luckenburger, Nr. 955.

Einige Fuder vorjährigen Kleeheu werden billig verkauft gr. Brauhausgasse Nr. 348.

Schenk-wirthschaft-Verkauf.

Das von Grund aus neu erbaute Grundstück, mit Materialhandel verbunden, und in Folge der Separation noch für 400 R Acker und Wiesen bekommt, unweit Halle liegt, soll für 1400 R mit circa der Hälfte Anzahlung durch den Defonomen G. Höfeler in Halle, Leipzigerstr. Nr. 313, verkauft werden.

Eine Schmiede-Pachtung wird gesucht, sei es in der Stadt oder auf dem Lande. Das Nähere sagt August Ebert sen.

Verkauf. Ein Gasthof in der Stadt und einer auf dem Lande, beide in sehr guter Lage und Nahrung. Aug. Ebert sen.

Verpachtung. Eine Schenk-wirthschaft auf dem Lande, mit guter Nahrung, ist sofort zu übernehmen. Das Nähere sagt Aug. Ebert sen.

Im Garten zur Weintraube oder im Divoll-Theater ist vor einigen Tagen eine hellfarbige Kinder-Luchmantille verloren. Gegen angemessene Belohnung abzugeben bei Herrn Koch daselbst.

Eine anständige Dame in den 20er Jahren, mit einem baaren Vermögen von circa 16,000 R würde, da es ihr zeitlich bei isolirter Lebensweise an Bekanntheit mangelt, wenn der Reflectant Defonome oder Beamter u., und mit einigem Einkommen versehen ist, sich gern verheirathen. Offerten werden unter der Adresse A. B. poste restante Halle a/S. franco angenommen.

Frankreich.

Paris, d. 18. Juni. (Tel. Dep.) Die heutigen Journale führen eine heftige Sprache gegen Rußland und halten die österreichische Vermittelung für zweifelhaft.

Aus der Provinz Sachsen.

— Merseburg. Das 23. Stück des hiesigen Amtsblattes enthält u. A. 1) eine Bekanntmachung, die „Anmeldung der Stipendiaten bei dem Königl. Gewerbe-Institute in Berlin“ betreffend. Bewerber haben sich danach spätestens während des Monats Juli d. J. bei der hiesigen Regierung, Abtheilung des Innern, zu melden. 2) Die bereits in diesem Blatte erwähnte Bekanntmachung des Cultusministers, die „Ausnahme in das evangelische Lehrerinnen-Seminar zu Droyßig“ betreffend, mit dem Hinzufügen, daß die Vorprüfung der Bewerberinnen aus dem diesseitigen Regierungsbezirk von dem Confistorialrath Frobenius und dem Seminar-Director Krüger am 15. Juli d. J. Vormittags 8 Uhr im Sessionszimmer der hiesigen Regierungs-Abtheilung für das Kirchen- und Schulwesen abgehalten werden wird. 3) Eine Bekanntmachung der Königl. Regierung, wonach zur Befreiung von Mißbräuchen, welche die Anwendung beliebig Unterabtheilungen des Scheffels, der Meße und des Quartmaasses mit sich führt, und zur Erreichung einer größeren Gleichmäßigkeit in der Form dieser Gemäße, höheren Orts neuerdings Folgendes bestimmt worden ist:

- 1) Zur Eichtung dürfen nur die nachstehenden Unterabtheilungen des Scheffels, der Meße und des Quartmaasses, nämlich $1/2$, $1/4$, Scheffel, $1/2$, $1/4$, $1/2$, $1/4$, $1/2$, Meße auf 17 Zoll, $1/4$ Scheffel auf 12 Zoll, für die ganze Meße auf 7 Zoll, $1/2$ Meße auf $5/2$ Zoll, $1/4$ Meße auf $4 1/2$ Zoll, $1/8$ Meße auf $3 1/2$ Zoll, $1/16$ Meße auf $2 1/2$ Zoll, $1/32$ Meße auf $2 1/4$ Zoll, für das ganze Quart auf 12 Eimen, $1/2$ Quart auf 33 Eimen, $1/4$ Quart auf 27 Eimen, $1/8$ Quart auf 21 Eimen, $1/16$ Quart auf 17 Eimen, $1/32$ Quart auf 14 Eimen, $1/64$ Quart auf 10 $1/2$ Eimen.
- 2) Als Durchmischer höherer Scheffel und Meßen ist hierbei das arithmetische Mittel zweier, auf einander senkrechter Durchmesser anzunehmen, von denen einer auf die Mitte des sogenannten Verbandes (wo die abgefragten Enden des die cylindrische Umfassung bildenden Holzspanns übereinander zusammenge Nietet sind) trifft.
- 3) Gemäße, deren Durchmesser von der vorkessend sub 2 angegebenen Größe abweicht, werden fernerhin zur Eichtung nur zugelassen, wenn sie bereits geicht sind, Quartmaasse und dessen Unterabtheilungen aus dann, wenn ihre Stempelung vor Ablauf dieses Jahres nachgeprüft wird.
- 4) Die Gebühren für die Eichtung und Stempelung der $1/32$ Meße werden auf 1 Gr., der $1/2$ und $1/4$ Quarts werden auf 6 Pfennige festgesetzt, ohne Unterschied, ob dieselben bereits früher geicht gewesen sind oder nicht.

Die Personal-Chronik des Amtsblattes enthält Folgendes:

Der Rittergutsbesitzer S a r d e auf Wittgenhof ist zum Kreis-Feuersocietäts-Director des Zeiger Kreises und der Rittergutsbesitzer K ü n l e r auf Traupitz zu dessen Stellvertreter erwählt und bestätigt worden. Der Gutsbesitzer Fischer zu Preisfeld ist zum Stellvertreter des Kreis-Feuersocietäts-Directors des Liebenwerdaer Kreises erwählt und bestätigt worden. — Der bisherige Candidat der Feldmusikant Friedrich Wilhelm Emil Göhne zu Zörgau ist zum Feldmusikanten ernannt und als solcher vorchriftsmäßig verpflichtet worden. — Dem forstverwesungsberechtigten Jäger S c h w a n z ist die Försterei zu Sepda I. in der Ober-Preßlerstrecke gleiches Namens vom 1. Juni d. J. als definitiv übertragen worden. Dem forstverwesungsberechtigten Jäger S c h a s o f f ist die Försterei zu Hochau in der Oberpreßlerstrecke zu Hochau nach Ablauf des Probendienstes definitiv übertragen worden. Den Postkassierer S a u l z e zu Kößitz ist unter Ernennung zum Förster die Försterei zu Zornau in der Oberpreßlerstrecke gleiches Namens vom 1. Juli d. J. als übertragen worden. Dem Förster H e r m e d e r k e r zu Zornau ist die erledigte Försterei zu Dürschow, der Oberpreßlerstrecke, vom 1. Juli d. J. als übertragen worden. — Der Postkassierer S e i t z w i z vom Postspezialamt Nr. 6 in Halle ist vom 1. Juli d. J. nach Dortmund versetzt worden. Die Verwaltung der Poststation in Eiserwerda ist vom 1. Mai d. J. von dem Postkassierer S ä r t n e r auf den Postkassierer L u t h m a n n übertragen worden. Die Poststation in Goldberg ist dem Postkassierer S ä r t n e r aus Eiserwerda übertragen worden. — Die erledigte evangelische Pfarrstelle zu Schmiedberg mit Dpfeln, in der Diöces Kemberg, ist dem bisherigen Pfarrer zu Schönwalde, Diöces Herzberg, Friedrich Christian Carl Bodenkeim, übertragen worden. Die dadurch vacant gewordene Pfarrstelle zu Schönwalde wird dies Mal vermög Reveres vom Königl. Consistorio zu Magdeburg besetzt, und ist bereits über dieselbe verfügt. Die erledigte evangelische Pfarrstelle zu Geesböben, in der Diöces Eilen, ist dem bisherigen Pfarrer zu Frauenwald, in der Diöces Schöneberg, Wilhelm W e n d e r, übertragen worden. Die dadurch vacant gewordene Pfarrstelle zu Frauenwald ist Königl. Patronats. Durch das Ableben des Praeres Schierbederker ist das unter dem Patronats des Doms Capitals zu Zeitz stehende Pfarramt zu Reiffau in der Diöces Riesa erledigt. — Die durch den Abgang des Hien ordentlichen Lehrers am Gymnasio zu Bitterberg erledigte Lehrstelle ist dem Hien ordentlichen Lehrer S i e r e und die die ordentliche

Lehrstelle dem Adjuncten Dr. Louis S a m p e r verliehen, der Candidat des höheren Schulamtes Dr. Christian Friedrich W e n t z u y aber als Adjunct ange stellt. Die Schul- und Küsterstelle in Döbrißau, Eparchie Herzberg, Königl. Patronats, kommt durch die freiwillige Emeritirung ihres bisherigen Inhabers zur Eilebigung. Die Schulstelle in Kößitz, Eparchie Zörgau, Privat-Patronats, wird zu Michael v. J. durch die freiwillige Emeritirung ihres bisherigen Inhabers erledigt. Das Rectorat an der Stadtschule zu Schildau, Eparchie Zeitz, Privat-Patronats, wird durch die freiwillige Emeritirung des bisherigen Inhabers erledigt. Die Schul- und Küsterstelle in Mettenhof, Eparchie Naumburg, Privat-Patronats, ist durch das Ableben ihres bisherigen Inhabers erledigt.

Nachrichten aus Halle.

Am 20. Juni.
— Heute Morgen wurde die zweite diesjährige Schwurgerichts-Periode unter Vorsitz des Appellationsgerichts-Raths K n a u f f aus Naumburg eröffnet.

Fremdenliste.

- Angekommene Fremde vom 18 bis 20. Juni.
- Kronprinz:** Hr. Geh. Rath Rindel a. Berlin. Hr. Assessor Berner a. Eissa. Die Hrn. Rittergutsbes. Honig a. Goeben, Grosius a. Gr.-Dresd. Die Hrn. Kauf. Müller a. Stuttgart, Ernst a. Leipzig, Weismann a. Dresden, Pippert a. Nachen, Schuster u. Richardt a. Bamberg, de Castro a. Magdeburg, Dito u. Koch a. Leipzig, Lange a. Dresden, Engel a. Hannover. Hr. Rittergutsbes. Hans Eler zu Putzig. Hr. Landrath Jordan a. Eormau. Frau v. Gertrudis a. London.
- Stadt Zeitz:** Die Hrn. Barone v. Schwarz u. Claudius a. Benndorf. Hr. Kammerherr v. Barnewitz a. Hannover. Hr. Amm. Höbner a. Weissenfels. Hr. Gutsbes. Baumann a. Waldenburg. Hr. Fabrik. Ersk a. Hohenhausen. Die Hrn. Kauf. Finckh a. Karlsruh, Jönemann a. Magdeburg, Benschner a. Jümenau, Wauerhofer a. Rüggeburg, Wulf a. Berlin, Meinert a. Erlangen. Hr. Rent. v. Burms a. Münster.
- Goldner Ring:** Hr. Dr. phil. Böttger a. Giecheln. Hr. Faktor Sprung a. Prag. Hr. Mühlbes. Müller a. Alteleben. Hr. Assessor Schmidt a. Bitterfeld. Hr. Dr. Kuprecht a. Heitfeld. Hr. Amtm. Dito a. Kößnitz. Hr. Faktor Schröder, Hr. Posthalter Nögler u. Hr. Kaufm. Giebner a. Gonnern. Hr. Faktor Brumhard a. Mucrena. Hr. Amtm. Born a. Gießhübel.
- Englischer Hof:** Die Hrn. Parik. Graf v. Delleman a. Mecklenburg, v. Streiner a. Meiningen. Hr. Amtm. Hallerstein a. Bremen. Hr. Königl. Hof-Schausp. Dessauer a. Berlin. Hr. Galtger Meyer a. Sangerhausen. Hr. Defon. Baschow a. Sorrenen. Die Hrn. Kauf. Stiefelstein a. Mansfeld, Schlüter a. Lübeck, Köddiger a. Braunschweig. Hr. Fabrik. Gottschalk a. Pflaun. Hr. Justiz. Trautmann a. Schwerin.
- Goldner Löwe:** Hr. Apoth. Jacobi a. Freiburg. Hr. Defon. Josp. Bendisch a. Magdeburg. Die Hrn. Kauf. Bernhardt a. Erfurt, Bennewann a. Nordhausen, Dito a. Magdeburg, Gerike a. Waltershausen. Hr. Prem.-Rent. v. Pasing a. Erfurt. Hr. Buchhrl. Amstlag a. Minden.
- Stadt Naumburg:** Hr. Kammerdir. Borge a. Kößitz. Hr. Rittergutsbes. Borge a. Volkstedt. Hr. Post-Sekt. Stelzer a. Berlin. Hr. Amtm. Samberg a. Schwerg. Hr. Oberfisc. a. D. Ebonat a. Königsberg. Hr. Defon. Zachau a. Merseburg. Hr. Gutsbes. Eborinus a. Clausdorf. Die Hrn. Kauf. Taute a. Bremen, Werber a. Heiligenstadt. Hr. Rent. Gerhardt u. Hr. Kaufm. Höhne a. Leipzig. Hr. Fabrik. Peller a. Elmsh. Hr. Defon. Gotsch a. Ronsdorf. Hr. Justizrath Dr. Brecher a. Frankfurt. Hr. Amtm. Kreising a. Werthau. Frau Geh. Kathin v. Schmege a. Wehl.
- Schwarzer Bär:** Hr. Bergbeamter Hansefänger a. Ravenstein. Hr. Lehrer Schäbe a. Brehna. Hr. Kaufm. Köhntz a. Dransleben. Hr. Techniker Uebel u. Hr. Cand. Nejer a. Berlin.
- Goldne Kugel:** Die Hrn. Kauf. Schöhardt a. Berlin, Lohmeyer a. Magdeburg, Kiesel a. Hamburg. Hr. Buchhrl. Gaudier a. Kippingen. Hr. Brennermeister Weber a. Nordhausen. Hr. Fabrik. Persch a. Eschl. Hr. Dfen. Dewsitz a. Bernburg. Hr. Amm. Schneppe a. Krumdorf. Hr. Buchhrl. Eulenberg a. Dresden.
- Magdeburger Bahnhof:** Die Hrn. Kauf. Müller a. Leipzig, Grobeger a. Dresden, Bourichter a. Berlin, Krebs a. Magdeburg, Weier a. Giesdesheim. Die Hrn. Rent. Pöschl a. Prag, Kluge a. Darmstadt. Die Hrn. Fabrik. Schumann a. Magdeburg, Richter a. Breslau, Hr. Ingen. Lütensbach a. Paderborn. Fr. Genatl. Gouvernante a. d. Schweiz.
- Thüringer Bahnhof:** Hr. Rent. Morcan nebst Gem. a. London. Hr. Simon a. Sietzin. Die Hrn. Rent. Giebler a. Maslau, Sponby a. Jülich, Mechant a. Paris, v. Pollenz a. Ungarn. Hr. Offiz. v. Hohenthal a. Potsdam. Die Hrn. Kauf. Richardt a. Austerdam, Habermann a. Dresden, Barthy a. Berlin. Hr. Baron v. Ledwitz a. Dresden. Die Hrn. Rent. v. Berthen a. Breslau, Minden a. Hamburg, de Fouq. a. Paris. Hr. Oberfisc. v. Winning a. Verdun. Fr. v. Siegler u. Fr. v. Schinsky a. Berlin.

Meteorologische Beobachtungen.

	19. Juni.	Morgens 6 Uhr.	Nachm. 2 Uhr.	Abends 10 Uhr.	Tagesmittel.
Luftdruck *)	334,30 Par. L.	333,10 Par. L.	332,11 Par. L.	333,17 Par. L.	
Dampfdruck	5,35 Par. L.	3,28 Par. L.	4,26 Par. L.	4,50 Par. L.	
Relat. Feuchtigk.	87 pCt.	41 pCt.	62 pCt.	63 pCt.	
Luftwärme	13,2 C. Rm.	15,8 C. Rm.	14,5 C. Rm.	15,6 C. Rm.	

*) Alle Luftdruckbeobachtungen sind auf die Temperatur 0 Gr. R. reducirt.

Retourbriefe.

- 1) An den Postdirector in Lauterburg. 2) An den Oberstellner Böttcher in Berlin. 3) An Christiane Kolditz in Giesleben. 4) An Bertha Zippmann in Merseburg. 5) An Sopha Hoefert in Leipzig. 6) An den Schuhmachergesellen Kexler in Bitterfeld. 7) An Sommerfeld in Barfelde. 8) An Conti in Wittenberg. 9) An den Schullehrer Höhn in Kößitz. 10) An den Gastwirth Schoch in Pfaffendorf. 11) An Gottlob Hesse in Leipzig. 12) An den Schuhmacher J e n s e z w e s k y in Eyst. 13) An Klein-

hempel in Geringswalde. 14) An Stolle in Grimma. 15) An Noack in Halle. 16) An den Mühlbüchsen Hensel in Trotha. Halle, den 20. Juni 1853.

**Königl. Post-Amt.
Fesca.**

Freiwillige Substation.

A. Das Bauerngut Nr. 31 des Hypothekenbuchs von Creipau, bestehend aus Haus, Hof, Scheune, Garten mit Gemeinerecht nebst Pertinenzien, tarirt auf 1553 \mathcal{R} 16 \mathcal{S} 8 \mathcal{L} .

B. eine halbe Hufe Feldes Nr. 6 des Landungs-Hypothekenbuchs von Creipau, 756 \mathcal{A} 5 \mathcal{S} 5 \mathcal{L} tarirt, den Thiemenschen Erben gehörig, sollen am 21. Juni c. Vormittags 11 Uhr in der Gemeindschenke in Creipau öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden. Die Taxe und die Verkaufsbedingungen liegen in unserer Registratur zur Einsicht bereit. Merseburg, den 15. Juni 1853.
**Königl. Preuss. Kreis-Gericht.
II. Abtheilung.**

BEKANNTMACHUNG.

Die Unterzeichneten haben unter heutigem Datum ein Geschäft zur Ueberführung von Gütern von *Hamburg* nach *Harburg*, und *vice versa* unter der Firma:

Hamburg-Harburger Dampfschiffahrt-Spedition

etabliert und halten dieses Etablissement, nachdem sie vorgängig sich über dasselbe mit der Königl. Hannoverschen Eisenbahn-Verwaltung ins Benehmen gesetzt und verständigt haben, zur Benutzung bestens empfohlen.

Die der Societät zur Beförderung angemeldeten Waaren werden von den Lägern zu Wasser oder zu Lande abgenommen und gemäss den Begleitungspapieren, *event.* Eisenbahn-Frachtbriefen, welche gleichzeitig mit der Aufgabe bei dem Procureur einzu-erichten sind, ohne anderweitige Vermittelung in Harburg dahin mittelst Dampfschleppschiffe befördert und an die Eisenbahn-Verwaltung dabelbst zur Uebernahme der Weiterbeförderung übergeben und zwar in der Art, dass Waaren, welche Morgens bis 11 Uhr aufgegeben, noch an demselben Tage, und diejenigen, welche später aufgegeben, am nächsten Morgen zeitig nach Harburg hinübergeschafft werden.

Die Verladung der Güter, welche mit der Königl. Hannoverschen Eisenbahn in Harburg eintreffen, wird gleich nach Ankunft beschafft. Es ist erforderlich, dass die diese Güter begleitenden, direct an die *resp.* Empfänger in Hamburg oder Altona zu adressirenden Frachtbriefe mit: „*pr. Hamburg-Harburger Dampfschiffahrt-Spedition*“ bezeichnet werden — oder dass die hiesigen Empfänger den hiesigen Procureur oder den Agenten in Harburg ein für alle Mal schriftlich autorisiren, ihre Waaren in Empfang zu nehmen.

Die Waaren sind versichert für die Ueberführung von Land zu Land bis 20 *Pr. Crt. pr. Zoll-Centner* (103 *℔* Hamb.) höhere Werthversicherungen nach Angabe in den Frachtbriefen gewährt die Societät gegen eine Extra-Prämien-Vergütung.

Eilgüter werden besördert mit allen denjenigen Dampfschiffahrten, welche den abgehenden und ankommenden Eisenbahnzügen nicht unmittelbar sich anschliessen, und müssen an Bord geliefert, *resp.* von Bord abgenommen werden.

FRACHT pr. Zoll-Centner:

für gewöhnliche Güter.	2 <i>℔</i>
„ <i>do. do.</i> welche durch Landfuhrwerk abgenommen oder abgeliefert werden müssen,	2 1/2 „
„ Eilgüter	2 1/2 „
„ <i>do.</i> falls es gewünscht wird, dass die Beförderung von, <i>resp.</i> an Bord durch die Societät beschafft werde	3 3/4 „

Für die Bestellung eines jeden Frachtbriefes über nach Hamburg bestimmte Güter, deren Beförderung die Societät besorgt, wird 1 *℔* Crt. erhoben. Die Zollpapiere für die von Harburg hergeführten Waaren müssen 24 Stunden nach Empfang des Frachtbriefes dem Procureur eingeliefert werden.

Bevollmächtigter Procureur in Hamburg: *Hr. Lorenz Harms, Börsenstand: Pfeiler No. 10.*

Comptoir der **Hamburg-Harburger Dampfschiffahrt-Spedition:** Hohebrücke No. 3.

Bevollmächtigter Agent in Harburg: *Hr. Ed. Edelbüttel sen., Mühlenstrasse No. 127.*

Hamburg, d. 1. Juni 1853.

C. G. Gleichmann, Wachsmuth & Krogmann.

Behufs der von den *resp.* Empfängern in Hamburg oder Altona der Societät ein für alle Mal zu ertheilenden Vollmacht ist mit Genehmigung der *Commerz-Deputation* ein Bogen zur Unterschrift auf dem *Commerz-Comptoir* ausgelegt.

Öffentlicher Dank.

Die Direction der *Aachen-Münchener Feuer-Versicherungs-Gesellschaft* hat uns durch die Vermittelung des Herrn **Adelbert Löffler** in Gönnern eine sehr zweckmäßige Feuerprämie geschenkt, wofür wir derselben im Namen der Gemeinde unsern herzlichsten Dank sagen.

Unter-Weissen, den 18. Juni 1853.

Der Ortsvorstand.

Schmidte, Sperling, Schmidt.

Obst-Verkauf.

Die diesjährige Obsterndte an *Apfeln, Pflaumen* und anderm *Obst* in den *Plantagen* des *Magistrats zu Stadt Leimbach*, auch der *Gewerkschaft*, so wie des *Kaufmann Schünemann* und des *Deconom Fünfe* soll

Dienstag am 28. d. M. (am Tage Leo) **Vormittags** auf dem *Rathskeller* dabelbst *meistbietend* verkauft werden, wozu *Kauflustige* hierdurch *eingeladen* werden.

Kohlen-Verkauf.

Von heute ab wird die *Kohle* auf meinen *Gruben* die *Tonne* zu *3 Egr. 3 Pf.* verkauft.

Schlettau, d. 20. Juni 1853.

C. W. Beck,

Kohlenwerks-Besizer.

Am **Montage** den **27. Juni**, **Vormittags 10 Uhr**, sollen die *Obstplantagen* des *Rittergutes Wernsdorf* (*Pflaumen, Birnen* und *Aepfel*, lauter vorzügliche Sorten) an Ort und Stelle *meistbietend* verpachtet werden. Die Hälfte der *Pachtsumme* ist *sofort* zu *erlegen*.

H. Burckhardt.

Obstverpachtung.

Das *Obst* bei dem *Rittergute Trebnitz* bei *Gönnern* soll *Samstag* den **25. Juni** **Nachmittags 2 Uhr** unter den *bekannt* zu *machenden* *Bedingungen* *meistbietend* verpachtet werden, und ist *sofort* im *Termin* ein *Drittel* des *Angebotes* zu *zahlen*.

Tricot-Bett-Decken
trafen wieder ein und empfiehlt billigt
Händler.

**Weisse gestricke Kleider, so wie dergleichen Unter-
röcke empfangen wieder**
Senff & Pfabe,
große Ulrichsstraße Nr. 6.

Neue Matjesheringe

fortwährend in schönster Qualität, die Preise billigt
in der *Heringshandlung* von **Boltze.**

Die zum *früher Hohmann'schen* Gute zu *Mort* zugehörige *diesjährige Südtirischen- und Hart-Obstnutzung* soll *Samstag* den **26. Juni** *Nachmittags 3 Uhr* im *Gasthose* dabelbst *meistbietend* verpachtet werden. Die *Hälfte* der *Pachtsumme* ist *nach* *ertheiltem* *Zuschlage* zu *erlegen*.

Maßvieh-Auction.

Montag den **4. Juli** sollen einige *hundert Stück Fethammel* in *Parthieen* von **10 Stück** auf der *Domäne Frankenhäusen* *meistbietend* verkauft werden.

Verkauf eines sehr einträglichen Landguts.

Dasselbe liegt in der *fruchtbarsten Feldmark* hiesiger *Gegend* inmitten **6 Zucker-Fabriken**; dazu gehören **172 Morgen Areal** incl. circa **6 Morgen Wüchziger Wiesen**, neuen *massiven* *vortheilhaft* *eingerichteten* *Wohn- und Wirthschaftsgebäuden*, das *Wirthschafts-Inventar* und der *vollständigen* *Erndte*, *beabsichtige* ich *veränderungshalber* zur *sofortigen* *Uebergabe* *sehr preiswerth* zu *verkaufen*.

Alles Nähere hierüber beim *Unterzeichneten*.
Gönnern, im **Juni 1853.**

Ph. Nothe, Deconom.

Frischen Stockfisch

bei **Ernst Voigt,**
große Klausstraße.

Eine *Amme*, am *liebsten* vom *Lande*, wird *sofort* *gesucht* vom **Dr. Schotte.**

Für eine *auswärtige Stärkfabrik*, im *größern* *Umsange* und *durch Dampfkraft* *betrieben*, wird *unter annehmblichen* *Bedingungen* ein *Verkäufer* *gesucht*, welcher die *erforderlichen* *Kenntnisse* und *Erfahrungen* *besitzt* und *sonst* *gute* *Zeugnisse* *aufzuweisen* *hat*.

Reflectirende wollen ihre *Offerten* *schriftlich* an **Ed. Stückrath** in der *Expedition* *dieser* *Zeitung* *unter* *Adresse* **A. B. Z. franco** *einbringen*.

Ein *Barbiergehilfe* erhält *sofort* *dauernde* *Condition* **Schülerhof Nr. 764.**

Diertümpel, Barbier.



Kutschwagen-Verkauf.

Ein *noch ganz guter*, in **4 Federn** *hängender* *4siger* *Kutschwagen*, *fast* *noch* *ganz* *neu*, ist *billig* zu *verkaufen* *durch*
Carl Paegoldt.

Familien-Nachrichten.

Todes-Anzeige.

Am **19. Juni** *entschlies* im **83sten** *Lebens-* *jahre* *sank* und *Gott* *ergeben* *zum* *bessern* *Sein* *Frau* **M. C. Hofmann** *geb. Weise* *aus* *Holleben*. *Freunden* und *Verwandten* *widmen* *diese* *Anzeige*, *um* *stille* *Beihnahme* *bittend*, *die* *Hinterbliebenen*,
Benkendorf, Holleben u. Esperstedt

Gebauer-Schwetfke'sche Buchdruckerei in Halle.

Hallische Zeitung

(im Schwetschke'schen Verlage).

Politisches und
für Stadt



literarisches Blatt
und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung (Schwetschke). — Redakteur Dr. Schadeberg.

Fortsetzung des Hallischen Couriers (im Schwetschke'schen Verlage).

41. Halle, Dienstag den 21. Juni 1853.
Hierzu eine Beilage.

Deutschland.

1, d. 18. Juni. Se. Majestät der König hat vorgestern Schloße zu Bellevue dem Marquis de Moustier eine Audienz ertheilt und aus dessen Händen sowohl das Schreiben empfangen, wodurch der bisherige außerordentliche Gesandte zum Kaiser des Königs der Franzosen, Baron de Barneville, von diesem Posten abberufen wird, als ein neues Schreiben, wodurch der Marquis de Moustier in gleicher Eigenschaft Hofe beglaubigt. Unmittelbar darauf empfing der König die Audienz aus den Händen des Grafen de Launay, Sr. Majestät des Königs von Sardinien, wodurch derselbe in gleicher Eigenschaft eines Minister-Präsidenten am hiesigen Hofe beglaubigt wird.

colorchecker CLASSIC

38	39	40	41	42	43	44	45	46	47	48	49	50	51	52	53	54	55	56	57	58	59	60	61	62	63	64	65	66	67	68	69	70	71	72	73	74	75	76	77	78	79	80	81	82	83	84	85	86	87	88	89	90	91	92	93	94	95	96	97	98	99	100
----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	-----

mm

derogirt ist, über dessen Aufhebung oder Abänderung bekanntlich eine Einigung nicht stattgefunden hat.

Die „Epen. Ztg.“ schreibt: Zu den vielen unwahrscheinlichen Nachrichten über die Angelegenheiten des Orients gehört auch die, daß die österreichische Vermittelung, bald von der Türkei, bald von Rußland, nachgesucht sei. Das Eine ist so unwahrscheinlich, wie das Andere. Die Türkei mag jetzt in noch so guten Beziehungen zu Oesterreich stehen, so war dies doch nicht immer der Fall, und ihr alles Gedächtniß abzuspochen, dazu ist keine Ursache vorhanden. Daß sich aber noch viel weniger Rußland dazu verstehen würde, jetzt irgend eine Vermittelung in Anspruch zu nehmen, dürfte nur von dem bestritten werden, der mit der Lage Rußlands ganz unbekannt ist. Als Thatsache können wir bemerken, daß von Rußland keine Vermittelung angesprochen ist.

Breslau, d. 14. Juni. Die „N. D. Z.“ macht darauf aufmerksam, daß der Prozeß gegen die hiesige christ-katholische Gemeinde bis jetzt dahin geblieben ist, daß gegenwärtig ein Beamter der Staatsanwaltschaft mit Anfertigung der Anklageschrift beschäftigt ist. Die Suspension des Vorstandes und der Gemeinde erfolgte bekanntlich bereits unter dem 17. Febr. 1852. — Einer längeren Korrespondenz der „N. D. Z.“ aus Hirschberg entnehmen wir, daß der Landrath von Grävenitz sowohl dem Lehrer Wander, als auch dessen Frau den Betrieb einer Krämerei unter Berufung auf den §. 21 der Gewerbe-Ordnung vom 17. Jan. 1845 untersagt hat, nachdem das Geschäft schon einige Zeit betrieben war und Wander vor dem Ankauf desselben auf Grund mehrfacher vorsorglicher Anfragen keinerlei Einwendung gefunden hatte.

Mainz, d. 16. Juni. Heute Nachmittags um 5 Uhr wurde die Leiche der 24jährigen Frau des Abgeordneten Dr. Müller-Melchior's, von nahe an zwei Tausenden aus nah und fern begleitet, zur Erde bestattet. Mitglieder der zweiten hessischen Kammer und Freunde aus Darmstadt, Mainz und Frankfurt erhoben auf dem Friedhofe den

eigenen Bequemlichkeit und Gemächlichkeit zu opfern. Die Beute an Macht und Gütern, die der kühne Widerspruch des wittenbergischen Mönchs den weltlichen Herren verhiess und gewährte, erfüllte diese nicht mit der Zuversicht, daß der neue Geist, welcher unter Krampf und Schmerz sich aus dem Schooße der Jahrhunderte loszuwinden begann, seine Herrschaft siegreich besitzigen werde, und darum war für sie der kaiserliche Purpur mit den Sorgen für die Begründung eines großen weltlich und kirchlich unabhängigen, freien Nationalreiches nichts Begehrtestes. Wie ehemals Fürsten von Holland, England und Kastilien, so trübte jetzt der Ehrgeiz die Könige von Frankreich und England, sich um den deutschen Kaisertitel zu bewerben. Die deutschen Wahlfürsten gaben ihre Stimmen dem neunzehnjährigen Jüngling Karl, der bis dahin den deutschen Boden kaum einmal betreten hatte und dem die Geschichte nichts Anderes nachzurühmen weiß, als daß er als Fürst von Burgund, Spanien, Neapel und Sicilien „leichtsinzig und ausschweifend“ gewesen.

So war Karl ohne irgend eine eigene That der mächtigste Fürst seines Jahrhunderts; sein Reich war größer, als das Karls des Großen; der Umfang seiner Staaten betrug über 2/3 Millionen Quadratmeilen; zu seinen Füßen lag mehr als der europäische Welttheil betragt und die Sonne ging in seinem fruchtbarsten und furchtbaren Reiche nicht unter. Die neue Welt sandte unermessliche Schätze edler Metalle, alljährlich legte die amerikanische Silberflotte in dem Hafen von Cadix an, um mit ihren Silberbarren die Ebbe in den spanischen Staatskassern zu heben.

In der Hand eines Einzigen, dessen Ehrgeiz keine Grenzen, dessen Wille kein Gesetz anerkannte, welche Gewalt! Wie hat der Inhaber, der glückliche Monarch auf der spanischen Erde, dem ein günstiges Geschick

in
hts zu
ugleich
omberg
Lud-
g von
ist auf
älteren
so
in Wi-
S. B.“
deren
s nicht
stlichen
übung
fassung
in Eng-
Leip-
hönen,
Bron-
Blut,
Zeit, Genußsucht, Leidenschaft und stürmische Liebe zu dem
leht sind die Grundzüge, die seinen Character zeichnen.
war Johanna, die Erbtöchter des letzten Königs aus dem
Fürstenstamme; in einem Anfall von Eifersucht und Zre-
sie ihren Gemahl, den „schönen Frauenfreund“ und ene
Tage dem Wahnsinn verfallen.
ren die Eltern Karls V. Er war in Gent 1500 geboren.
ndlichen Alter von 15 Jahren fiel ihm die Regierung der
Landte zu und 1516 setzte er sich auf den Thron von Spa-
die Königreiche Neapel und Sicilien, so wie die Besitzun-
afrika und die unermesslichen Entdeckungen und Eroberungen
ehörten. Sein Großvater Kaiser Maximilian I. starb 1519.
als um Deutschland nicht viel schlechter als zur Zeit, da
Kaisergeschlecht der Hohenstaufen, durch Schwert und
mit Konradin auf dem Schaffot endete. Nach dem Tode
fand sich kein deutscher Fürst, der Scharfblick genug be-
wie er im Geiste des Jahrhunderts das Steuer des deut-
ergreifen und leiten müsse. Ein Fürst wie Friedrich der
vor, die Bedürfnisse des gesammten deutschen Reiches der